



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Friß Vogel/ oder stirb! Das ist: Ein, wegen dem wichtigen
Glaubens-Articul deß Christenthums/ von der wahren
Kirchen/ mit allen uncatholischen Praedicanten/ scharff
vorgenom[m]enes Examen und Tortur**

Weislinger, Johann Nicolaus

Augsburg ; Grätz, 1728

N. 20. folgt der Beschluß diser Vorred.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39419

Geistern, welche von dem Teuffel gefangen sind nach seinem Willen, 2. Tim. II. 26. nichts gerichtet, was sollen andere dann können? alles, was man thut, geschihet nur den unschuldig verführten Seelen, welchen noch zu rathen, und zu helfen, zum besten.

Ist in dessen einer, der sich getraut, capabel zu seyn, was ich geschriben, gründlich über Hauffen zu werffen, (salva S. Scripturæ, Scriptorumque à me allegatorum autoritate) so lasse er sich vernehmen, damit die Wahrheit recht ans Liecht komme, und von allen Menschen gesehen werde; aber mit Lutheri Stylo bleibe man zu Hauß, sonst wird gewiß ein Echo folgen, den man nicht gern hören wird; Ich singe inzwischen aus ihrem 46. Psalm mutatis mutandis also:

Und wann die Welt voll (t P. und) Teuffel wär,

Und wolt'n mich gar verschlingen:::

So fürchte ich mich nicht so sehr,

Es soll mir doch gelingen.

Num. XX.

Schließlich bitte ich alle und jede / sonderlich aber die Herrn Uncatholische, wessen Religion sie auch immer seyn mögen, so dieses Buch lesen, oder hören lesen; Dife, dife bitte ich ins gesambt, und einen jeden insonderheit, um das Heyl ihrer armen Seelen willen / sie wollen doch Augen und Ohren, Sinn und Herzen aufthun, und dasjenige / was ich ohne ein Blat für den Mund zu nehmen, rund heraus gesagt, auch mit Dar:

Darbietung meines Kopffs, vor jedermann/ und wider einen jeden, der, wie ich, Lust hat, behaupten will; dasjenige, sage ich noch einmahl, wollen sie doch nachsuchen, ob es also seye, wann sie es nun befunden, so belieben sie solches wohl zu erwägen, geben nachgehends Gott die Ehr, und urtheilen selbst unparthenisch drüber.

Herzliebste Christen, es ist, so wahr Gott lebet, nicht um ein geringes oder zeitliches, sondern um das allerwichtigste Geschäft des Menschen/ nemlich um die ewige Seeligkeit, oder ewige Verdammnuß zu thun. Wer hierinn nachlässig ist, alles in Wind schlägt, wie jene Gottlose bey Job XXI. 14. ja, wer alles zu einem Ohr laßt ein, zum andern aber wiederum ausgehen, und also aus muthwilliger Verstockung übel hört, Matth. XIII. 15. der wisse, so wahr Gott Gott ist, daß er, als ein muthwillig irrender (Prov. I. 24. & seq.) und im Irrthum fürseßlich verharrender Kezer Jerem VI. 17. Tit. III. 10. 11.) keine Entschuldigung vor dem Richterstuhl Jesu Christi wird haben vorzuwenden, sondern von Rechts wegen das Urtheil der ewigen Verdammnuß anhören müssen; dann so wir williglich sündigen, sagt die H. Schrift, nachdem wir die Erkenntnuß der Wahrheit empfangen haben, so wird uns kein Opffer mehr für die Sünd übrig gelassen, sondern eine widerwärtige Erwartung des Gerichts, und der Eiffer des Feuers, der die Widerwärtigen verzehren wird. Hebr. X. 26. 27.

Gott, welcher will / daß alle Menschen selig werden und zu der Erkenntnuß der Wahrheit kommen, 1. Tim. II. 4. eröffne aller Treu-Glaubigen Augen und Herz / damit sie dieses wohl zu Gemüth führen, ihren gefährlichen Irrthum wahrnehmen, und aller falschen Propheten Seel- tödende Betriegerereyen erkennen mögen, so zweiffle ich gar nicht, daß sie werden gelangen zu der vollkommenen Erkenntnuß der allein seligmachenden Catholischen Kirchen Wahrheit, darinn Christlich leben und selig sterben, welches ich ihnen allen von Grund meines Herzens wünsche, der ich verharre eines jeden, nach Stands Gebühr,

Allezeit bereitwilligster Diener

Johannes Nicolaus Weißlinger

Püttlingensis.



Erster